



Fragen an den FSC · G. Harms · Einsteinstraße 17 · 26133 Oldenburg

Fragen an den FSC

Gerriet Harms
Einsteinstraße 17
26133 Oldenburg
Deutschland

Telefon: +49 - (0) 441 - 936 130

Fax: +49 - (0) 441 - 936 1320

Mobil: +49 - (0) 175 - 246 99 12

Email: mail@fragen-an-den-fsc.de

www.fragen-an-den-fsc.de

Oldenburg, 16. Oktober 2018

Wahlprüfstein zur Erstellung einer Wahlempfehlung für die kommende Landtagswahl

Wir wissen, dass es 2 Wochen vor der Wahl etwas kurzfristig ist. Dennoch würden wir gerne eine Wahlempfehlung an unsere Kontakte aussprechen.

Wie sie sicherlich wissen, verfolgen wir seit dem letzten Jahr die Diskussion um die FSC-Zertifizierung des hessischen Staatswaldes. Hierzu haben wir unter anderem eine Stellungnahme zum Gutachten der Firma UNIQUE: „**Ökonomische und ökologische Folgen der schrittweisen Zertifizierung des Hessischen Staatswaldes nach den Kriterien des FSC**“ veröffentlicht. Wir kommen hierin – wie übrigens auch sowohl die Evaluierung des Landesbetriebes HessenForst als auch das Gutachten von Unique selbst – zu dem Schluss, dass mit der Zertifizierung gravierende negative ökologische und soziale Folgen einher gehen, die das absolute Gegenteil von einer „nachhaltigen Waldbewirtschaftung“ darstellen.

Gleichzeitig treibt der FSC durch seine pauschalisierten Aussagen die Globalisierung der Holzwarenströme voran. Er erachtet es als irrelevant, ob das gelabelte Holz aus der Region, oder aus den tropischen oder borealen Wäldern beschafft wird, es ist ihm unwichtig, welche sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme bei der Weiterverarbeitung des gefällten Holzes auftauchen - dies ist nicht Teil der selbstgestellten Aufgabe des Unternehmens. Weiterhin steht der FSC mit seinen Handelslabels „FSC pur“ „FSC Mixed“ und „FSC Recycling“ weltweit für „verantwortungsvolle Waldwirtschaft“ ein. Dabei haben weder er selbst noch seine Zertifizierer unbegrenzten Einblick in die Buchhaltung oder Stoffströme eines zertifizierten Betriebs - und noch viel weniger haben sie eine Möglichkeit, die vorgelagerten Beschaffungsbetriebe zu prüfen. Ein Betrieb darf das Zertifikat auf einer definierten Menge Produkte verwenden, je nach Mengenkonto, sodass in einem FSC-gelabelten Produkt nicht eine einzige Faser FSC-zertifiziertes Holzes enthalten sein muss (SIC!).

Wir bitten sie vor diesem Hintergrund, uns ihren Standpunkt zu unserer Stellungnahme zu dem Unique-Gutachten darzulegen. Hierzu haben wir spezifisch die folgenden Fragen:

Frage 1: Hält Ihre Partei grundsätzlich ein ausländisches privatwirtschaftliches Unternehmen wie den FSC (a.c.) (dessen Stammsitz übrigens nicht in Bonn, sondern in Mexiko ist), welches in sämtlichen Wald- und Klimaformationen (boreal, tropisch, gemäßigt/ Primär- (Ur-)Wald, Sekundärwald, Grossplantagen) die kommerzielle Holznutzung fördert, sie teilweise sogar erst ermöglicht, für geeignet, dem Verbraucher Nachhaltigkeit zu garantieren – auch, und gerade vor dem Hintergrund der Aussagen unserer Stellungnahme?

Frage 2: Sieht Ihre Partei im FSC eine Institution, deren Vorgaben im Hinblick auf eine nachhaltige Bewirtschaftung des hessischen Staatswaldes hinaus gehen über:

- Bundes- und Landeswaldgesetz
- Naturschutzgesetz
- Wasserschutzgesetz
- Emissionsschutzgesetz
- Arbeitsschutzgesetz
- Pflanzenschutzgesetz
- Landschaftsschutzgesetz
- Verkehrssicherungsgesetz
- Unfallverhütungsvorschriften
- Fließgewässerrichtlinie
- Biotopbaumrichtlinie
- Totholzrichtlinie
- Bodenschutzrichtlinie
- Forsteinrichtung und Betriebswerke
- FFH Natura 2000
- Biodiversitäts-Strategie
- sämtliche Regelwerke der Europäischen Union
- ...

Wenn ja, bitte erläutern Sie mit welcher Vorgabe und weshalb.

Weiterhin fragen wir dann anschließend, warum auf dieses Gesetz/Regelwerk nicht von Ihrer Seite vorher schon eingewirkt wurde – sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene?

Frage 3: Hält ihre Partei eine Zertifizierung durch den FSC für ein geeignetes Mittel, die globale Nachhaltigkeit und die Legalität des Holzes, wie es die Beschaffungsrichtlinien des Bundes, der Länder und Kommunen vorsehen, zu garantieren? Wenn nein, was werden Sie in Zukunft ändern?

Weiterhin fragen wir in Bezug auf Ihre konkrete öffentliche Haltung zum FSC:

Frage 4: Würde Ihre Partei ein Produkt mit einem FSC-Label grundsätzlich einem nicht gelabelten Produkt aus temperierten Wirtschaftswäldern bevorzugen?

Viele Dank für Ihre Mühen.

Mit freundlichen Grüßen,

Arbeitsgruppe FadFSC